



Jürgen Mette

An diesem Tag hielt Jürgen Mette, Direktor der Stiftung Marburger-Medien, das Hauptreferat unter dem Titel: „Den Aufbruch wagen und gestalten – Aufbruch ist Ausbruch aus Vertrautem“. Stichworte seiner Ausführungen sind nachstehend abgedruckt.

### Aktion oder Prozess?

- Nie wieder für Aktionen arbeiten! Was keine nachhaltigen Prozesse auslöst ist eine Fehlinvestition! Wellen oder steigende Pegel?
- Traditionen aufgekündigt, ohne neue gestiftet zu haben?
- Neue Methoden ohne Revolution der Herzen?

### Wo kommen wir her?

- Vom Auftrag unseres Herrn, Gemeinde zu bauen!
- Von Vätern und Müttern im Glauben, die mutig angefangen haben.
- Von Widerständen und Misserfolgen, Aufbruch und Wachstum.
- Von Erfahrungen der Treue Gottes.

### Stärken der Gemeinschaftsbewegung

- Weitgehende Übereinstimmung in der theologischen Basis.
- Theologische Identität und methodische Kreativität.
- Offenheit für pragmatische Ansätze aus dem anglo-amerikanischen Raum.

- Evangelisation und Gemeindeaufbau als Kernbereiche der Theologenausbildung.

### Schwächen der Gemeinschaften

- Keine flächendeckende Präsenz.
- Nur schleppend wachsende Akzeptanz in der Öffentlichkeit.
- Immer noch unterentwickeltes Bewusstsein für die Einheit des Leibes Christi vor Ort.
- Kaum präsent in der wissenschaftlichen Theologie.
- Prediger öffentlich eher „weggetreten“.
- Benachteiligt von der regionalen Presse, von der überregionalen ignoriert.
- Zu wenig sozial-diakonische Präsenz
- Schwer zu vermittelnde öffentliche Dokumentation über diversen Unterschiede.

### Erkenntnis

- Die universale Gemeinde Jesu wächst seit 2000 Jahren weltweit.
- Die Ortsgemeinden kommen, wachsen, schrumpfen, gehen .... Totgesagte leben länger.
- Das Wechselspiel zwischen Stagnation und Mobilisation ist ein Lebenszeichen der Gemeinde Jesu.

### Das Qualitätskriterium Liebe

- Qualitätsmerkmal Gemeinschaft der Heiligen.
- Sehnsucht nach Einheit des Leibes Christi.
- Sehnsucht nach mehr Erkenntnis.
- Sehnsucht nach

bereinigten Beziehungen.

- Leidenschaft für die Verlorenen.
- Leidenschaft für den Aufbau und Umbau der Gemeinde.

### Kennzeichen der Stagnation

- Nicht mehr glauben können, dass Gott hinzu tut.
- Nicht mehr leiden können am inneren Zustand der Gemeinde.
- Nicht mehr denken können, dass Gemeinde und Evangelisation auch ganz anders sein könnte.

### Kennzeichen der Mobilisation

- Freiheit zum Experiment.
- Unsere Prägung ist zweitrangig!
- Die konkurrierende Kirche könnte recht haben.
- Wir könnten von anderen Gemeinden lernen.
- Anders ist nicht besser, anders ist nicht schlechter. Anders ist anders, darum könnten wir es schadlos einmal anders machen.

### Wieder zum Wesentlichen kommen!

- Geistliche Leiter sind wesentlich!
- Unser Geschmack ist unwesentlich!
- Verlorene Menschen sind wesentlich!
- Kirchlicher „Stallgeruch“ wird immer unwesentlicher!
- Gebetserweckung ist wesentlich
- Was Christum treibt, sein Wesen offenbart, ist wesentlich!

### Wesentliche Kriterien: Gastgeber, Gäste, Diener

- Was entspricht Gott und seinem Wort?
- Was entspricht den Gästen, die wir für Christus und die Gemeinde begeistern wollen?
- Was entspricht uns Dienern? Frömmigkeitsstil, Prägung, Gemeindeverständnis?

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Das macht sich in allen Bereichen bemerkbar – auch in der Evangelisation.

In den 60er und Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts war es möglich und durchaus üblich, 3 – 4 Wochen an einem Stück zu evangelisieren. Heute ist das kaum noch denkbar. Wer hätte da von den Mitarbeitern noch die Spannkraft dazu? Und welcher Evangelist würde das noch packen? Und wie würde das auf die Bevölkerung wirken, die man einlädt?

Es ist in der Tat heute an mancher Stelle kaum noch möglich, eine Evangelisation für eine ganze Woche mit Kraft und ganzem Einsatz durchzuziehen.

Darum ist mein Tipp heute: **Evangelisation in Raten**

Das könnte so aussehen, dass die Gemeinde eine evangelistische Vortragsreihe anbietet, bei der z.B. jeden Donnerstagabend Evangelisationsabend ist. Vier, sechs und acht Wochen lang läuft dieses evangelistische Programm so, dass jeweils nur an einem Abend in der Woche ein evangelistisches Programm angeboten wird. Das macht natürlich nur Sinn, wenn der Evangelist nicht zu jedem Abend hunderte Kilometer anreisen muss.

Jeder dieser Evangelisationsabende sollte dann eine „runde Sache“ sein, also eine in sich abgeschlossene Einheit. Gleichzeitig hat jeder einzelne Abend einen Bezug zu der ganzen Reihe.

Der Vorteil einer solchen „Evangelisation in Raten“ könnte sein, dass die Mitarbeiter der Gemeinde nicht überfordert wären.

Bei gleichzeitig verstärkter Öffentlichkeitsarbeit (von jedem Abend erscheint ein Bildbericht in der Zeitung) könnte eine solche Evangelisationsreihe auch eine stärkere Breitenwirkung haben.

Ich kann nur raten: Ausprobieren! Vielleicht ist es genau das Richtige für eure Situation.



Hartmut Schuster  
Inspektor der  
Evang. Gesellschaft f.D.

Wir brechen nicht auf, weil die Welt untergeht, sondern weil unser Herr kommt und seine Gemeinde vollendet!

Sind wir bereit, um der Verlorenen willen interne Streitigkeiten um Formen und Methoden aufzugeben?

Sind wir bereit, das Wort vom Kreuz zu sagen, statt zu klagen?

### Mitarbeiterkurse

Jährlich lädt die EG ihre hauptamtlichen Mitarbeiter zu Schulungen, Tagungen, Fortbildungen ein. In der ersten Hälfte dieses Jahres waren dies drei:

#### Neueinsteigerkurs

Prediger, die neu in die EG eingetreten sind oder die unter 3 Jahren neu im Dienst der EG stehen, sollen die Traditionen und Angebote der EG kennen lernen, hilfreiche Tipps für Neueinsteiger bekommen und die Leitung der EG und auch sich untereinander besser kennen lernen. In diesem Jahr trafen sich 10 Prediger Ende Januar in Rade, um einen solchen Schub für „Anfänger“ zu bekommen. Das war eine sehr gute Zeit, in der viel Vertrauen gewonnen wurde, gelernt wurde und aus der Mut und Kraft für den Dienstalltag resultierte. Wir wünschen den Neueinsteigern weiterhin Gottes Segen für ihre Arbeit und ein gutes Miteinander zu allen Vorständen und Mitarbeitern.

#### Predigerfrauentagung

Jährlich veranstaltet die EG eine Woche für die Ehefrauen der Prediger in Hohegrete. Sie sind meist direkt oder indirekt in der Mitarbeit eine starke Stütze für ihre Männer in der Gemeindegemeinschaft vor Ort. Um ein Dankeschön zu sagen für diese unschätzbare Hilfe lädt die EG jedes Jahr die Frauen zu einer Tagung ein, die sowohl theologische, als auch kreative und Gemeinschaftselemente enthält. Ca. 40 Frauen nehmen an dieser Tagung teil.

In diesem Jahr (2. – 6. Februar) waren Ruth Heil und Irmhild Döpp als Referentinnen eingeladen. Der gemeinsame fachliche und menschliche Austausch ist jedes Jahr eine große Bereicherung und Kraft-Tankstelle für die Frauen.



#### Predigerkurs

Ebenfalls jährlich findet der Predigerkurs der EG statt. Dieser hat eine lange Tradition. Um die vorige Jahrhundertwende hielt Elias Schrenk jährlich einen solchen Kurs für die „Boten“ der EG. Eine lange Reihe von prominenten Referenten aus der evangelikalen Welt war schon zu Gast und eine wichtige Horizonsweiterung für den Dienst der Prediger.

In diesem Jahr haben wir uns von einem Vortrag von Klaus Eickhoff inspirieren lassen, Dr. Wright von BAO (Biblische Ausbildung am Ort) zugehört und von Waltraud Nagel mit einem Thema der Prozessbegleitung (Anstöße vermitteln und begleiten) gelernt.

Wir haben uns in der Predigerschaft vorgenommen, den Prozess des missionarischen Aufbruchs in der EG auf 2010 hin kontinuierlich voranzutreiben und zielgerichtet die Gemeinschaften und Gemeinden der EG neu missionarisch auszurichten.



### Vorstands- und Mitarbeitertagung in Hohegrete

Zum 7. Mal fand in Hohegrete die Vorstands- und Mitarbeitertagung nach familienfreundlichem Konzept statt.

Themen wie „Leiterschaft“, „Mitarbeiterschaft“, „geistliche Erneuerung“, „Gottesdienst“, „liebvolle Gemeinschaft“, „dienliche Strukturen“ und „motivierende Kleingruppen“, sowie eine hervorragende Ausrichtung der Tagung und eine ermutigende Atmosphäre sorgten in den letzten Jahren für steigende Teilnehmerzahlen.

Diese Tagung hat in den letzten Jahren einen hohen Anteil an EG-Identität und Solidarität geschaffen. Wir danken Gott für das Gelingen und den Mut, den Mitarbeiter gewonnen haben und die guten Anstöße, die vermittelt werden konnten.

In diesem Jahr waren wieder über 200 Mitarbeiter inklusiv 65 Kinder und Teens anwesend. Die Tagung im nächsten Jahr wird – wie immer über Karneval – vom 4.–7. Februar 2005 sein mit dem Thema: „Leben aus der Stille – Mut zur Gelassenheit“.



### RadeSeminar.....

14. - 16. Mai 2004

**Mit allen Sinnen wahrnehmen**

*Wie wir wirken und wie wir wahrnehmen*

Liebe beginnt mit der Wahrnehmung und Wahrnehmung gelingt nur durch Liebe! Normalerweise leben wir heute in einer Vielfalt von Kulturen. Jede Kultur entsteht, fühlt und versteht sich von den Bedürfnissen der Menschen her. Kennen wir die wirklichen Bedürfnisse, Freuden und Sorgen unserer Mitmenschen noch? Leben wir noch mit ihnen zusammen? Was sehen wir in der Begegnung mit ihnen? Was nehmen wir wirklich wahr? Diese und andere Fragen werden uns in diesem Seminar beschäftigen.

*Aus dem Inhalt:*

Wie geschieht Wahrnehmung und wann fängt Wahrnehmung an? Wir wollen in unserem Seminar Wahrnehmung bewusst machen und einüben. Aber auch die andere Seite wird uns beschäftigen: Wie nehmen uns die anderen wahr? Was verrät unsere Körpersprache und können wir etwas für unsere positive Ausstrahlung tun? Bei den praktischen Übungen ist für viel Spannung gesorgt.

*Referent:*

Dieter Ansorge, Pastor, Dortmund

Preis: 75,- €

4. - 6. Juni 2004

**Männerwochenende „Der Mann - das schwache Geschlecht?!?“**

In unserer Leistungsgesellschaft mit Hektik im Alltag bleibt schon mal der eine oder andere auf der Strecke. Ob Familie, Beruf oder Gemeinde, alles kostet Kraft.

Ein Wochenende lang Zeit mit anderen Männern verbringen. Ein bisschen körperlich aktiv sein, auftanken, neue geistige und geistliche Impulse bekommen, das hat sich sicher jeder von uns schon einmal gewünscht.

Mit Euch Männern wollen wir solch ein Wochenende erleben. Ob jung, alt, ledig, verheiratet, Manager, Hausmann, Nachbar oder Freund, hier bleibt keiner auf der Strecke. Unser Referent Michael Kasterke bringt das auf den Punkt, was Mann so braucht.

*Aus dem Inhalt:*

- Gefühle oder Selbstbeherrschung
- Leistung erwünscht!?
- Sei Mann!

Leider ist die Teilnehmerzahl begrenzt, darum gilt es, sich früh anzumelden.

*Leitung:* Friedhelm Heidmann, Köln  
Hans - Joachim Pönitz,  
Gummersbach  
Hartmut Pruß, Gelsenkirchen

Preis: 74,- €

2. - 4. Juli 2004

**Seminar: Wieder allein – das Leben nach dem Abschied**

Es gibt Einbrüche in unserem Leben, die für uns nur sehr, sehr schwer zu verarbeiten sind. Dazu gehört unzweifelhaft plötzlich oder auch absehbar wieder allein da zu stehen und das Leben allein meistern zu müssen. An diesem Wochenende wollen wir gemeinsam an diesem Spannungsfeld arbeiten.

*Leitung:* Martin Nagel, Solingen und Team

Preis: 90,- €

24. - 26. September 2004

**Frauenmutmachwochenende**

Einfach einmal aus dem Alltag aussteigen und entspannen. Neue Impulse für „Morgen“ aufnehmen: Über Chancen und Krisen in der Lebensmitte nachdenken. Gemeinschaft erleben und gemeinsam über und mit Gott reden.

*Zielgruppe:* Frauen zwischen ca. 35 – 50 Jahren

*Leitung:* Bertine Heckl, Radevormwald

Preis: 80,- €

Zusätzlich zu den normalen Leistungen sind kleine „Extras“ vorgesehen.

**Leistung für alle RadeSeminare:**

Übernachtung im Doppelzimmer  
(Einzelzimmerzuschlag € 5,50/Tag)  
Frühstücksbüffet; Mittagessen, Nachmittagskaffee (Samstag), Abendbüffet und Seminarunterlagen. Bettwäsche kann mitgebracht oder gegen Gebühr (€ 4,-) ausgeliehen werden.

Siegmar Platzen  
Bochum  
Prediger



**1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?**

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ Hebr. 13,8  
Dieses Wort erinnert mich ständig daran, dass der Herr Jesus in Ewigkeit „Herr“ ist.

**2. Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?**

Durch mehrere unterschiedliche Krankheitszeiten in der Familie, in denen es um Leben und Tod ging, habe ich neu gelernt – und lerne immer noch – dass wir hier keine bleibende Stadt haben.

**3. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**

„Worship bis zum Abwinken“ von Dan Lucarini. Eine wichtige Orientierungshilfe in den Auseinandersetzungen unserer Tage.

**4. Welche Persönlichkeit war/ ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?**

Der Apostel Paulus. Er ließ sich als ein auserwähltes Rüstzeug vom Herrn Jesus gebrauchen.

**5. Was wäre ein guter Schritt nach vorn für die EG?**

Wenn wir uns ganz bewusst von allem frommen Zeitgeist abwenden und ohne verführerische Showeffekte neu auf Gottes Wort konzentrieren könnten. Wir brauchen wieder mehr Abgrenzung durch biblische Lehre aus klaren Bibelarbeiten.

**6. Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?**

Dass sich in der evangelikalen Welt mehr und mehr eine beängstigende Oberflächlichkeit im Glauben bemerkbar macht, weil nötige Abgrenzung zur Orientierung fehlt.

**7. Was brauchen wir als Christen in Deutschland am nötigsten?**

Mehr Mut zu einem klaren und unerschrockenen Zeugnis von Jesus Christus nach dem Motto: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo Jesu nicht!“

## Dienste und Veranstaltungen

### Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des Bibelseminar Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

#### Missionsdirektor

##### Volker Heckl

- 1.5. Rade, Freundestag
- 15.5. Rade, Geschäftsführender Vorstand
- 16.5. Schalksmühle, Gottesdienst
- 20.5. Leun, Himmelfahrtstreffen
- 22.5. Kröffelbach, EG-Abend
- 23.5. Kröffelbach, Gottesdienst
- 23.5. Rechtenbach, Gottesdienst
- 5.6. Hohegrete, Jahreshauptversammlung der EG
- 12.6. Deutz, Neukirchener Vorstand
- 13.6. Waldgirmes, Jahresfest
- 19.6. Lahde, EG-Abend
- 20.6. Nordhorn, Gottesdienst
- 25.6. Weitfeld, Geschäftsführender Vorstand
- 27.6. Gelsenkirchen, Gemeinschaftstag

#### Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor

##### Hartmut Schuster

- 5.5 Hüttenberg, AEG-Sitzung
- 6.-7.5 Nordbezirk, Besuchsreise
- 8.5. Daaden, Vorstellung der Umlagemodelle Bezirk Westerrw.
- 10.5. GE-Neustadt, Vorstandsberatung
- 12.5. Radevormwald, Vorbereitungssitzung für die Vorstands- und Mitarbeitertagung 2005
- 13.5. Niederbiehl, „Runder Tisch“ - Gemeindeberatungsabend
- 15.5. Radevormwald, Geschäftsführender Vorstand
- 17.5. Bergneustadt, Predigertreffen des Bezirks Oberberg
- 17.5. Niederseßmar, Vorstandssitzung
- 18.5. Bad Kreuznach, Gemeindeabend
- 20.5. Laufdorf, Himmelfahrtstfest
- 21.5. Radevormwald, Unterricht am BSW
- 23.5. Rechtenbach, Einführung von Steffen Weil
- 27.5. Leun, Predigertreffen des Bezirks Wetzlar
- 27.5. Köln-Holweide, 4. Gemeindeforum
- 28.5. GE-Neustadt, 3. Gemeindeforum
- 30.5. Laufdorf, Gottesdienst
- 5.6. Hohegrete, Jahreshauptversammlung der EG
- 9.6. Bünde, Gemeindeforum
- 11.6. Sobernheim, Predigertreffen

- 15.-17.6. des Bezirks Hunsrück
- 23.6. Marburg, Fortbildung
- 23.6. Siegen-Seelbach, Auswertung der Gemeindeanalyse im Vorstand
- 24.6. Wetzlar, Predigertreffen des Bezirks Wetzlar
- 25.6. Weitfeld, Geschäftsführender Vorstand
- 26.6. Siegen-Seelbach, Auswertung der Gemeindeanalyse in der Gemeinde

#### Gemeinschaftsinspektor

##### Martin Nagel

- 5.5. Hüttenberg, AEG-Arbeitskreis
- 9.5. Kirn, Gottesdienst /Simmern, Jahresfest
- 10.5. Dortmund, Predigertag
- 16.5. Essen, Gottesdienst
- 17.5. Büschergrund, Mitarbeiterkreis
- 25.5. Wesel, Predigertag
- 5.6. Hohegrete, Jahreshauptversammlung der EG
- 6.6. Datteln, Gottesdienst
- 13.6. Rade, Gottesdienst
- Langenfeld, Gottesdienst
- 14.6. Hagen, Predigertag
- 17.-20.6. Hof, Bibeltage
- 21.6. Rade, Predigertag
- 27.6. Ruhrgebiet, Gemeinschaftstag
- 29.6. Zentrumsausschuß

#### Studienleiter

##### Klaus Riebesehl

- 7.-9.5. Radevormwald, Perspektive
- 19.-23.5. Emmerzhausen, Bibelarbeiten Freizeit Emmerzhausen
- 12.6. Hoffnungsthal, Seminar „Abendmahl“
- 20.6. Radevormwald, Aussendung Bibelseminar Wuppertal

#### Evangelist

##### Alexander Seibel

- 30.4.-2.5. Zavelstein, Bibeltage
- 2.5. Wetzlar, Israel Tag-Übersetzung
- 7.-8.5. Bielefeld, Apologetisches Seminar
- 16.5. Bad Kissingen, Gottesdienst
- 21.-23.5. Schwenningen, Evangelisation
- 28.-30.5. Freigericht, Bibeltage
- 30.5. Allendorf, Bibeltage
- 4.-6.6. Lübeck, Verkündigung
- 11.-13.6. Aldingen, Evangelisation
- 20.6. Wiehl, Gottesdienst

#### Daniel Knöß

##### Kinderreferent

- 7.-9.5. Radevormwald, Perspektive
- 10.-14.5. Marienheide, Bibellesebund
- 17.-19.5. Radevormwald, Jungschartage
- 2.-6.6. Helmeroth, Kinderwoche
- 20.6. Familiengottesdienste in Gelsenkirchen-Schalke und -Neustadt
- 27.6. Ruhrgebiet, Gemeinschaftstag Kinderprogramm

## Freundeskreis Daniel Knöß

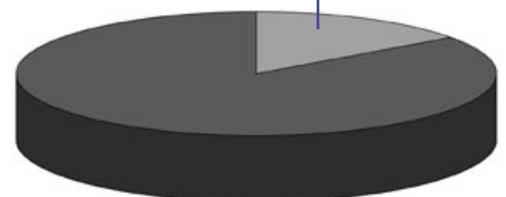


Seit Herbst 2003 ist Daniel Knöß als Schüler des Bibelseminar der EG jetzt im Jahrespraktikum als Kinderreferent. Er ist durch vielfältige Dienste, Kinderwochen und Mitarbeiter-Kontakte in den Gemeinschaften und Gemeinden der EG bekannt geworden und hat sich hilfreich eingebracht. Er soll sich laut Konzept des Hauptvorstandes durch einen Freundeskreis finanzieren (ab Herbst diesen Jahres).

#### Wie ist der Unterstützerstand bisher?

Die unten stehende Grafik zeigt Weg und Ziel auf! Helfen Sie mit, das Anliegen der Kinderarbeit in der EG über diese Schiene aufzubauen. Bitte überweisen Sie Ihre regelmäßige Spende auf das Konto 2108803072 bei der KD-Bank (BLZ 35060190). Viele kleine Spenden helfen viel! Es muss noch viel geschehen!

regelmäßige Spenden  
und Spendenzusagen



notwendiges monatliches  
Spendenaufkommen 2.400 €

### RadeLager - Herzliche Einladung

Es sind noch freie Plätze bei den folgenden Zeltlagern:

16. - 18.7.2004

RL1 **Lageraufbau** Männerwochenende mit Special-Event

22. - 26.7.2004

RL2 **Minizeltlager** für Kids von 8-12 Jahren

27.7. - 7.8.2004

RL3 **12-Tage Zeltlager für Teens** von 12-14 Jahren

19. - 22.8.2004

RL5 **Outdoor-Trainingscamp** für Jugendliche/Erwachsene

8. - 19.8.2004

RL4 **12-Tage Zeltlager für Kids** von 8-12 Jahren

In der Zeit vom 19.8. - 3.9.2004 können Kreise ihre eigene Freizeit auf dem Lagerplatz durchführen.

**Fordern Sie weiteres Info-Material an.**

## Herzliche Einladung zum Westerwälder Missionstag!

Am Himmelfahrtstag, 20. Mai 2004, veranstaltet das Gebiet Daaden den Westerwälder Missionstag (seit 2002).  
**Ort:** Daaden, Bürgerhaus  
**Beginn:** 10.30 Uhr  
**Redner:** Evangelist Ulrich Bombosch spricht zum Thema: „5000 und mehr in Not!“

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hören wir ab 14.00 Uhr auf Zeugnisse und Berichte von Missionaren der Neukirchener Mission.

Während den Veranstaltungen wird ein Kinderprogramm angeboten. Verschiedene Chöre wirken mit.

## Kurzbibelschule „Kleine Propheten – gewaltige Botschaft“ vom 22.-28. März 2004 in Radevormwald

Bereits zum zweiten Mal habe ich an der Kurzbibelschule teilgenommen. Diese eine Woche mit guten Dozenten, einer guten Gemeinschaft und einer tollen Verpflegung war für mich wieder ein besonderes Ereignis. Es hat mich in meiner persönlichen Beziehung zu Gott gestärkt. Ich durfte wieder ein kleines Stück mehr erkennen, an was für einen großen Gott wir glauben dürfen, und dass wir diesem Gott nicht egal sind. Vor allem die geschichtlichen Zusammenhänge und Hintergründe des Alten Testaments sind mir verständlicher geworden. Darüber hinaus bin ich motiviert, Texte des AT in Bibelarbeiten mit einzubauen. **Die Kurzbibelschule kann ich jedem weiterempfehlen, der sich eine Woche intensiv mit einem Bibelthema beschäftigen möchte.**

Marion Bajankowski



ENTSCHEIDEN  
**FESTMACHEN**  
 FEIERN  
 DRANBLEIBEN

Deutsche  
**EC-Tagung**  
 29.7. – 1.8.2004  
 Ostseehalle Kiel

Deutscher EC-Verband  
 Leuschnerstr. 74  
 34134 Kassel  
 fon: 05 61 / 40 95-103  
 ec-tagung@ec-jugend.de

www.ec-tagung.de

**BAO-Seminar**  
 Training für  
**Gemeindebau**  
 im 21. Jahrhundert

**26. - 28.11.2004**

Referent:  
**Dr. Stephen BECK**

Seminarort:  
 Christliches Erholungsheim  
 „Westerwald“  
 D-56479 Rehe

baö biblische  
 ausbildung  
 am ort

Gesunde Gemeinden sind der Schlüssel, um Menschen für Jesus Christus zu gewinnen. Aber gerade die postmoderne Gesellschaft des 21. Jahrhunderts stellt besondere Herausforderungen und Hindernisse für vitale und leistungsfähige Gemeinden. Das Seminar bietet biblische und praktische Schritte für Gemeinden, die einen Einfluss auf die sie umgebende Kultur gewinnen wollen.

Zusätzlich gibt es eine Einleitung in das BAO Programm und Einführungen in verschiedenen BAO Kursen, mit dem Ziel Fähigkeiten für das Leiten von BAO Kursen zu vermitteln.

### Anmeldung an:

BAO Deutschland, Harald Nikesch  
 In der Plöck 14, D-76829 Landau/Pfalz  
 Tel: 06341/63131; Fax 06341/969951  
 E-Mail: bao.harald@t-online.de

## Persönliches

### Herzlicher Segenswunsch

#### EG-Jubiläum

1. Mai  
**Michael Kittler** 10 Jahre  
 1. Juni  
**Rüdiger Wisser** 20 Jahre  
**Uwe Döll** 20 Jahre  
 Wir bedanken uns für allen Einsatz und wünschen weiterhin Gottes Kraft und Segen.

#### Geburtstag

5. Mai  
**Hedwig Kokoska** 85 Jahre  
 11. Mai  
**Helma Hoffmann** 50 Jahre  
 23. Mai  
**Elfriede Becker** 60 Jahre  
 8. Juni  
**Annemarie Hundt** 50 Jahre  
 15. Juni  
**Heinz-Werner Ebmeier** 50 Jahre.

Gott segne Sie im neuen Lebensjahr und schenke Mut und Kraft zu allen Aufgaben.

„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“

Psalm 73,28

## Persönliches

### Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Hiob 19, 25

6. Januar 2004  
**Frieda Lauszus (75)**  
 Bon-Bad Godesberg

19. Januar 2004  
**Fahredin Berisha (59)**  
 Kirm

25. Januar 2004  
**Elisabeth Löw (78)**  
 Kröffelbach

15. Februar  
**Hermann Roth (80)**  
 Edingen

25. Februar  
**Anna Adams (83)**  
 Wetzlar-Naunheim

4. März  
**Mari Laß (86)**  
 Gelsenkirchen-Buer

11. März  
**Ida Klumb (85)**  
 Kirm

22. März  
**Johanna Betz (77)**  
 Weitfeld-Oberdreisbach

9. April  
**Hilde Lenz (92)**  
 Weitfeld-Oberdreisbach

9. April  
**Wilhelm Bernhard (78)**  
 Lahnau-Waldgirmes

10. April  
**Heinz Gluth (80)**  
 Winterborn (Nümbrecht)

#### Impressum

Licht + Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.  
 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
 Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
 Telefon 02195 - 925 220, Fax 925 299  
 eMail: verwaltung@egfd.de

Für den Inhalt verantwortlich:  
 Volker Heckl, heckl@egfd.de  
 Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,  
 Radevormwald  
 Druck: Dönges Druck + Medien, Dillenburg

## Gottes Wort

„Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein.“ Apo. 1,8

Christen sind mit dem Heiligen Geist erfüllt. Dafür preisen wir Gott zu Pfingsten. Er ist ein Geist der Kraft, der Liebe, der Zucht, des Zeugnisses von Jesus, er ist Gottes Geist, die dritte Person der Gottheit. Er wohnt bei Gott und im Herzen der Menschen, die an Jesus glauben. Er ist sehr sensibel und gewaltig zugleich. Er zieht sich zurück, wenn Christen ihn durch Sünde dämpfen oder betrüben. Er kann sich auch mächtig Gehör verschaffen, wenn er Menschenherzen ergreift und aufschließt. Er ist ein herrlicher Geist, unwiderstehlich und doch sanft und liebevoll – wie Jesus, wie der Vater! Wie könnte es auch anders sein, ist doch Gott ein einheitliches Wesen, ewige Harmonie, ewige Kommunikation, ewige Liebe.

Ist das nicht ein herrliches Vorrecht und Geschenk, mit diesem Geist erfüllt zu sein, Gott ganz neu zu verstehen, Gottes Wort persönlich übersetzt zu bekommen, Jesus lieben zu lernen, Leidenschaft für Menschen zu bekommen?

Nun sind wir nicht immer wirklich erfüllt mit Gottes Geist, wir sind öfters gedämpft und nicht in geistlicher Gemeinschaft mit ihm. Wie gesagt, er kann sich zurückziehen. Aber er will uns haben. Er ist ein eifersüchtiger Geist, er wirbt um uns, er will uns! Wir müssen uns ihm öffnen, uns täglich erfüllen lassen von ihm (Eph. 5, 18 b). Paulus sagt auch wie: Durch Singen und Spielen in der Gemeinde, durch Danksagung vor Gott für alles, durch gegenseitigen Respekt in der Gemeinde (V. 19 – 21).

Es gibt einen Unterschied zwischen Christen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und denen, die eine solche geistliche Erneuerung nicht leben. Geisterfüllt bedeutet dabei nicht, immer lebenskünstlerisch leicht und flockig zu sein, sondern schließt Kampf und Leiden ein. Geisterfüllt heißt aber: Ich bin nie allein. Der in mir ist, ist stärker, als der in der Welt ist (1Joh. 4,4).

Und geisterfüllt heißt, Jesus zu verkündigen, Menschen immer neu mit Jesus zu konfrontieren, falsche Scham abzulegen. Heißt, Mut und Kraft zu gewinnen, den Namen Jesus auszusprechen, freundlich und gewinnend. Lassen Sie sich vom Geist Gottes erfüllen!

Volker Heckl

## Identität

# Aufbruch 2004!

Am 27. März 2004 veranstaltete die EG zum ersten Mal einen ausgesprochenen „Impulstag Evangelisation“ in Hohegrete unter dem Namen „Aufbruch 2004“.

Es war großartig, dass wir diesen Tag in solch einer großen Anzahl (knapp 300 Menschen – alt und jung) beginnen konnten. Auf was haben wir uns da eingelassen? Das sollte nicht nur ein netter Impulstag für Evangelisation sein, sondern – was?

- Als Ludwig Feldner 1848 die EG gründete mit den Worten: „Wollen wir nicht Deutschland evangelisieren?“, da war das ein mutiger Aufbruch mit gewaltigen Folgen. Über 150 Jahre Evangelisation und Gemeindebau setzte das in Gang!

- Als Joseph Gauger 1898 zum 50. Jubiläum der EG die Schriftenmission der EG übernahm und mit neuen Schriften in 100-Tausender Auflage belebte, da war das ein mutiger Aufbruch mit weit reichenden Folgen. Millionen von Menschen sind mit dem Evangelium konfrontiert worden und haben wesentliche Hilfe erfahren.

- Als nach dem 2. Weltkrieg 1960 die Zeltmission der EG gegründet wurde von Pastor Jochums, da war das ein mutiger Aufbruch, durch den viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

- Wir brauchen heute einen neuen mutigen Aufbruch in der EG – dies hier soll der Startschuss werden!

Der schlafende Riese soll geweckt werden. Er heißt: „Missionarische Gesinnung – Evangelistischer Lebensstil“.

Das wird ein Stück Arbeit werden, aber wir haben den Eindruck, dass Gott selbst uns dazu ruft. Er lässt uns nicht in Ruhe. Er lässt uns nicht schlafen! Er weckt uns auf. Wir wollen aufstehen und aufbrechen. Machen Sie mit?

Ein solcher Impulstag soll nun jährlich stattfinden, um einen neuen Aufbruch für Evangelisation in der EG anzuschließen.

Am 27. März gab ein Konzert und die musikalische Begleitung der Lieder durch den Projektchor aus Ehringshausen dem Tag einen festlichen und frischen Ton.



Zehn Seminare am Nachmittag vertieften das Gesamtthema. Diese Seminare können Sie auf der Homepage der EG ([www.egfd.de](http://www.egfd.de)) unter „Aufbruch“ einsehen und herunterladen.

Stefan Arhelger aus der Neulandarbeit Datteln rundete den Tag mit einem eindrücklichen Kontrast-Bild ab: Die EG - ein Ausflugsdampfer oder Fischkutter?!

Wir sind sehr dankbar für diesen Start! Möge Gott Gnade schenken zu einem nachhaltig missionarischen Prozess in der EG! Der nächste „Aufbruch“ ist am Samstag, 16. April 2005.

Volker Heckl

